

PRESSEMITTEILUNG

LUNG

Blualgent Teppich in der Ostsee nicht überraschend

Die aktuellen Satellitenbilder der Ostsee zeigen Algenaufrahmungen bei Bornholm, in der Pommerschen Bucht und vor der schwedischen Küste. Anzeichen von Blualgen (präzise Cyanobakterien) sind auch vor der Nordwestküste Rügens und in den östlichen inneren Küstengewässern (Haff, Peenestrom, Strelasund) zu erkennen. Ein akuter Befall größerer Strandabschnitte der Ostsee wurde durch die zuständigen Behörden bisher nicht registriert.

Mit dem Auftreten größerer Blualgenteppeiche ist regelmäßig bei hohen Temperaturen in Gewässern mit hohen Nährstoffgehalten (Stickstoff und Phosphor) zu rechnen. Insofern überrascht die gegenwärtige Situation nicht und ist mit entsprechenden Ereignissen der Vorjahre vergleichbar.

Bestimmte Arten von Blualgen können Allergien (Hautreizungen) hervorrufen und beim Verschlucken Durchfallerkrankungen bewirken. Sofern Strände betroffen werden, wird vor Ort mit Hinweisschildern gewarnt, ein generelles Badeverbot besteht nicht.

Aufgrund der aktuellen Blualgensituation in der Ostsee hat das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) Sonderuntersuchungen zur Artenzusammensetzung der Cyanobakterien begonnen. Erste Untersuchungen fanden Anfang der Woche im Strelasund und im Greifswalder Bodden statt. Im Rahmen eines Amtshilfeersuchens wurde heute ein Schiff der Wasserschutzpolizei mit der Entnahme von Wasserproben im Kubitzer Bodden sowie in der Ostsee westlich von Hiddensee und nordwestlich von Rügen beauftragt. Dieser Küstenbereich zeigt auf Satellitenbildern, die dem LUNG vom Institut für Ostseeforschung in Warnemünde (IOW) täglich zur Verfügung gestellt werden, auffällige Algenansammlungen an der Gewässeroberfläche. Die Proben aus diesen Gewässern werden am Freitag im Küstenlabor des LUNG in Stralsund von Algenspezialisten untersucht. Es wird erwartet, dass das aus den Vorjahren bekannte Artenspektrum gefunden wird.

Seit Jahren führt das LUNG Untersuchungen zur Zusammensetzung des Phytoplanktons (gebräuchlich als

Güstrow, d. 22.07.2010

Nummer: 16/10

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und

Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann

Algen bezeichnet) in den Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns durch.

Diese biologische Qualitätskomponente wird gemäß Europäischer Wasserrahmenrichtlinie maßgeblich zur Einstufung des ökologischen Zustandes der Küstengewässer herangezogen. Im Rahmen dieses Monitorings finden in den Sommermonaten auch spezielle Untersuchungen zu den Cyanobakterien statt. Auffällige Befunde werden dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGUS) und den Gesundheitsämtern zur Verfügung gestellt, die für die Überwachung der Badegewässerqualität zuständig sind.

Bei Starkwindereignissen, wie sie für das Wochenende prognostiziert werden, ist mit einer schnellen Einmischung der Cyanobakterien und einem Verschwinden von Algenansammlungen an der Gewässeroberfläche zu rechnen.